

# Stehende Ovationen für italienisches Feuer

Zofingen Glanzvoll beschloss Sopranistin Noëmi Nadelmann das erste «Moonlight Classics»

EMILIANA GUTZWILLER

Noëmi Nadelmann war die richtige Wahl, um dem ersten Festival «Moonlight Classics» in Zofingen einen fulminanten Schluss zu beschreiben. Richtig war auch die Wahl, das Open-Air-Konzert am Sonntagabend unter dem schützenden Dach der Mehrzweckhalle durchzuführen. Denn kurz nach der Konzertpause setzte ein heftiger Regen ein.

Wer das Ambiente des Kirchplatzes anfänglich vermisste, vergass die Umgebung schnell – obwohl diese geschmackvoll und liebevoll dekoriert war. Die Musik und somit die Werke von Donizetti, Bellini, Verdi und Puccini trugen das Publikum durch «Una notte italiana».

## Begeisternde Spielfreude

Das Orchester Filarmonica Italiana glänzte durch seine Spielfreude und hohe Qualität. Rhythmisch, klangintensiv und schmeichelnd weich begeisterten die Musiker unter der Leitung von Vito Lombardi. Der Star des Abends, Noëmi Nadelmann, verzückte mit Esprit, Witz und gekonnten Koloraturkünsten. Die Sopranistin spielte ihre vokalen und darstellerischen Stärken voll aus. In ihr stecken eine beeindruckende Entertainerin und Geschichtenerzählerin.

Mit bewundernswerter Leichtigkeit bewältigte sie den gesanglich risikoreichen Abend mit ihrer facettenreichen Stimme, die durch Zartheit und imposante Kraft beeindruckt. Die Arien, die gespickt waren mit hohen Ds, meisterte sie gekonnt.

Mit viel Gespür gestaltete sie Bellinis Norma aus, die ihr wunderbar auf der Stimme lag. Mit

einem stimmungswichtigen Wechsel faszinierte sie dann mit Donizettis Linda di Chamounix. Nadelmann hatte Lindas Figur so verinnerlicht, dass der Kummer gleichsam aus ihrer eigenen Seele zu strömen schien. Dramatisch-hinreissend verzückte sie als Leonora in Verdis «Il Trovatore», um mit dem «Bolero» aus Verdis «I vespri siciliani» einen grandiosen Schlusspunkt unter das Konzert zu setzen.

So viel italienisches Feuer und Schweizer Belcantoglanz ermunterte die Menge zu stehendem Applaus. Deren Herz und Seele berührte die Zürcher Sopranistin dann vollends als Mimmi. Ihre Interpretation voller Sentimentalität und Dramatik war so vollkommen, dass sie wohl einige Besucher zu Tränen rührte. Puccini kam als weitere Zugabe mit «O mio babbino caro» aus Gianni Schicchi zum Zuge. Erneute Jubelrufe und minutenlange, stehende Ovationen erntete Noëmi Nadelmann als Violetta aus Verdis «La Traviata» mit dem «Brindisi». In dieser Rolle wird sie auch am 22. und 24. November im Zürcher Opernhaus zu hören sein.

## Kontrastreiches Festival

Erstmals fand das dreitägige Festival «Moonlight Classics» auf dem Zofinger Kirchplatz statt. Eröffnet wurde es am Freitag mit einem Mozart-Konzert. Unter der Leitung von Pavel Baleff brillierten Pianist Jeremy Menuhin und die Philharmonie Baden-Baden. Das Orchester schenkte dem Publikum auch am Samstagabend einen musikalisch kontrastreichen Abend, in dessen Mittelpunkt der Klarinetist Dimitri Ashkenazy stand. Auch Liebha-

ber der unbeschwerten Musik kamen auf ihre Kosten. Das original Glenn Miller Orchestra verstand am Sonntagvormittag mit Swingmusik mitzureissen.

«Mit der wunderschönen Altstadt ist Zofingen für dieses Festival der prädestinierte Ort», sagte gestern der Veranstalter Werner Obrecht von der Luzerner Obrasso Classic Events GmbH und schwärmte von der Unterstützung der Stadt Zofingen. Einzig das Wetter habe am Sonntagabend nicht mehr mitgespielt. Die mit Bodenteppich und Vorhängen akustisch optimierte und mit Blumen und Lichteffekten dekorierte Mehrzweckhalle erwies sich aber als sehr gute Alternative zum schmucken Kirchplatz. «Die Akustik bestätigte an beiden Orten meine diesbezüglichen Einschätzungen», so Obrecht.

## Besucherzahlen 2008 steigern

Zufrieden zeigt sich Werner Obrecht auch über den Aufmarsch. Die vier Konzerte wurden von insgesamt 2500 Zuhörern besucht. «Wir hätten für 4000 Platz gehabt. Der Illusion eines ausverkauften Festivals haben wir uns aber gar nicht erst hingegeben», betont Obrecht, der seit 15 Jahren klassische Konzerte und Events in der Schweiz organisiert.

So steht für ihn auch fest, dass die «Moonlight Classics» im nächsten Jahr (22. bis 24. August) wiederum durchgeführt werden. Die Matinee am Sonntagmorgen mit dem Glenn Miller Orchestra ist bereits wieder programmiert. «Unser Ziel ist es, den musikalischen Standard zu halten und die Besucherzahlen zu steigern.»



FULMINANTES FINALE Noëmi Nadelmann erntete in Zofingen frenetischen Applaus. ANDRÉ ALBRECHT

# Kontinuität in Zeiten des Wandels ist gefragt

Zofingen Aargau und Solothurn gründeten kantonsübergreifenden Berufsverband für Schulverwaltungen

Die laufenden Veränderungen und die Reorganisation des Schulwesens in den letzten Jahren prägten und prägen die Entwicklung des Berufs der Schulverwalter und -verwalterinnen beziehungsweise der Schulsekretärinnen und -sekretäre stark. Mit der Gründung des kantonsübergreifenden Berufsverbandes für Schulverwaltungen Aargau/Solothurn (SCASO) soll die Funktion der Schulverwaltungen als Dienstleistungs- und Kompetenzzentren des Schulbetriebs gefördert werden.

BRIGITTE VON ARX

SCASO stehe neuzeitlich für «School Aargau/Solothurn», erklärte die Präsidentin des Gründungsvorstandes, Yvonne Zihler von der Schulverwaltung Zofingen, an der Informationsveranstaltung im Bildungszentrum Zofingen (BZZ). Sei im Frühjahr 2006 ein erster Erfahrungsaustausch mit den Schulsekretärinnen des Bezirks Zofingen lanciert worden, so habe sich schnell gezeigt, dass das Interesse für eine solche Plattform grössere Kreise ziehe. Die Interessen seien über den Bezirk hinausgegangen, weshalb man einen «erweiterten Meinungsaustausch unter den Schulsekretärinnen des Bezirks Zofingen» veranstaltet habe. Diese Treffen seien in der Folge von beiden Seiten sehr geschätzt worden, zumal sich die Schulpflegen und Schulleitungen schon lange organisiert und regelmässig getroffen hätten. Es stellten sich letztlich überall die gleichen Probleme. Qualitätssteigerung gehe aber auch die Schulsekretärinnen etwas an. Man habe so eine kleine Gruppe und einen Vorstand gegründet und sich entschlossen,



PROSIT AUF DEN SCASO Stossen gemeinsam an: Andreas Fuchs, Schulpflegepräsident Zofingen; Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau; Regierungsrat Klaus Fischer (Kanton Solothurn) und der SCASO-Gründungsvorstand mit Yvonne Zihler, Brigitte Locatelli, Anita Tschanz und Bernadette Wrage (von links). BVA

analog dem Beispiel des Kantons Zürich am 21. März 2007 den Berufsverband Schulverwaltungen Aargau/Solothurn (SCASO), bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Brigitte Locatelli, Aarburg (Vizepräsidentin), Anita Tschanz, Bettlach (Finanzen), Bernadette Wrage, Kölliken (Weiterbildung, Medien) sowie ihrer Wenigkeit als Präsidentin, ins Leben zu rufen.

## Sind froh, dass es den SCASO gibt

Der Solothurner Regierungsrat und Vorsteher des Departements Bildung und Kultur, Klaus Fischer, stellte fest, dass sich mit der Bildung des Schulverbandes SCASO die Transparenz der Lernziele besser bewerkstelligen lasse. «Ich weiss nicht, ob andere Berufsverbände auch eine so tolle Atmosphäre

ausbreiten können wie die Schulen und gratuliere namens des Regierungsrates und auch im Namen des Departementsvorstehers des Kantons Aargau zur Gründung des SCASO. Wir werden Sie als Partner sehr ernst nehmen und sind froh, dass es Sie gibt.»

«Schulsekretärinnen sind meist kleine Juristinnen und kennen sich bestens in der Materie aus», hielt Zofingens Schulpflegepräsident Andreas Fuchs in seinem Votum fest. Was Gemeindeglieder für die Gemeinden sind Schulsekretärinnen zweifellos für Schulen und Eltern, nämlich eine Ansprechperson und Visitenkarte für die Schule.» Christian Aeberli, der Leiter der Abteilung Volksschule des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, gestand, dass er sich

lange überlegt habe, was er an einer Informationsveranstaltung sagen sollte, wo es im Grunde genommen gar nicht viel zu informieren gebe und die vielmehr eine Art Geburtstagsfeier sei. So spannte er einen Bogen zu den am Aargauer Regierungsgebäude als Kunstwerk auf blaue Tafeln gebannten Worten «tapfer», «gerecht», «weise» und «besonnen» und zog im übertragenen Sinne einen indirekten Bezug zur Gründung von SCASO. Bildung fördere den Wohlstand der Gesellschaft als auch die Lebensqualität der einzelnen Menschen, aber nur dann, wenn alle Involvierten gute bis sehr gute Arbeit erbrächten.

## Von der Sekretärin zur Verwaltungsleiterin

Urs Franzelli, Schulleiter von Kölli-

ken und der Kreisschule Kölliken und Muhlen, bezeichnete es als mutigen Schritt, den die Schulsekretärinnen unternommen hätten. Die geleitete Schule sei ein grosses Gebilde, ja ein Unternehmen geworden und die laufenden Veränderungen gingen weiter. Die Bildungsreform komme auf die Schulen zu, führe zu neuen Aufgaben, neuen Sichtweisen und neuen Arbeitsbeschreibungen für Schulleiterinnen und Schulleiter. Es brauche Aus- und Weiterbildung. Schulleiter sei mehr als bloss eine Aufgabenumverteilung. Eine ähnliche Entwicklung mache aus den bisherigen Schulsekretärinnen und -sekretären neu Schulverwaltungsleiterinnen und -leiter. Diese seien mehr denn je eine wichtige Drehscheibe mit tiefem Wissen für die Schulen.

Walter Neidhart, der Präsident der Vereinigung des Personals der Zürcherischen Schulverwaltungen (VPZS), räumte ein, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus seinem Votum verschiedene Ausführungen hören würden, die zwar auf den Kanton Zürich ausgerichtet seien, die Ziele jedoch seien immer die gleichen. Die Behörden würden sich auf die strategische Leitung der Schulleitung fokussieren. «Als Milizbehörde die Schulleitungen zu unterstützen ist eine hoch interessante und herausforderungsreiche Aufgabe», so Neidhart. Die Schulverwaltungen würden grosszügig mit Mitarbeit versorgt, aber mit den Löhnen klappe es dann nicht ganz so schnell. «Courage ist gut, aber Ausdauer ist besser», schloss er seine persönlich gemachten Erfahrungen als VPZS-Präsident.

WEITERE INFOS ZUM SCASO: [www.scaso.ch](http://www.scaso.ch) oder bei Yvonne Zihlermann, Telefon 062 745 73 90 (Geschäft), 062 797 04 27 (Privat) oder E-Mail: [yvonne.zihler@zofingen.ch](mailto:yvonne.zihler@zofingen.ch)